

Wer oder was ist eigentlich eine "Lehrerpersönlichkeit"?

Beitrag von „Schweigeeinhorn“ vom 20. Juli 2023 13:53

Zitat von HappygoluckygoamAr

Wie soll die sogenannte work-life-balance gelingen, wenn man den lieben langen Tag mit Kinderka... zu tun hat. Ausbalancieren kann sich etwas nur dann, wenn es ein Gegengewicht gibt zu dem, was den Arbeitsalltag im Kern bestimmt. Das kann bei Lehrern mit eigenen Kindern kaum gelingen.

Hast du etwa keine Tafel zuhause? Aber ja, gewisse Frequenzen höre ich schon länger nicht mehr.

Zitat von Schmidt

Warum braucht man daheim ein eigenes Kind, um seine Arbeit in der Schule vernünftig zu machen? Das ergibt keinen Sinn.

Viele Eltern, insbesondere Mütter, bereuen es, Kinder bekommen zu haben. Andere bereuen es, keine bekommen zu haben. Manche sind vollkommen zufrieden ohne Kinder, andere sind nur mit Kindern zufrieden. Ganz viele Menschen mit und ohne Kinder sind unglücklich und mit ihrem Leben unzufrieden.

Vielleicht akzeptierst du einfach, dass es eine persönliche Entscheidung ist, ob man eigene Kinder als Bereicherung empfindet oder nicht und ob man eigene Kinder möchte oder nicht.

Braucht man ja gar nicht. Frischgebackene Eltern machen die erste Zeit vermutlich einen schlechteren Job als ausgeschlafene Junggesellen.

Hier soll es ja um Lehrerpersönlichkeit gehen, darunter versteh ich vor allem die Fähigkeit Kinder zu erziehen und da kann man sich schon vorstellen, dass es hilfreich ist, wenn man selbst Vater oder Mutter ist. Bevor du mich falsch verstehst (verstehen willst?): Nein, das heißt nicht, dass alle Eltern gute Lehrer wären oder umgekehrt.

Zitat von Maylin85

Ich für meinen Teil mache den Quatsch zur Bestreitung meines Lebensunterhalts.

Zum letzten Satz: sicher. Was (bei mir) Augenrollen verursacht, ist subjektive Empfindungen als vermeintlich allgemeingültige Weisheiten zu formulieren.

Es gibt noch mehr als den eigenen Lebensunterhalt oder die Katzenzucht. Kinder als nur einen "Lebensentwurf" von vielen oder Hobby anzusehen? Naja.